

## Tach auch

### Löhne

Gestern war Willem mit seinem Auto unterwegs. Es war dunkel und plötzlich blendete ihn ein roter Strahl. Jetzt hatte es Willem also auch erwischt, dachte er sich. Irgend ein Idiot hatte sich im Gebüsch am Straßenrand versteckt und blendete mit einem Laser. Nicht auszudenken, was dabei passieren könnte. Und weil Willem seine Mitmenschen vor Schaden bewahren wollte, rief er natürlich sofort die Polizei an. Der Polizist am Telefon

zeigte sich sehr verständnisvoll. Allerdings endete das Gespräch mit einer schlechten Nachricht für Willem. Nach kurzer Rücksprache mit seinen Kollegen hatte der Polizist geklärt, dass seine Kollegen einen Blitzler am Straßenrand aufgebaut hatten. Von wegen Laserstreich. Da hatte sich Willem durch sein zu schnelles Fahren selber einen Streich gespielt. In Zukunft verlässt er sich lieber nicht mehr auf seine Geistesblitze der **Willem**

## Wasserzähler werden abgelesen

■ **Löhne.** Die Wirtschaftsbetriebe beginnen mit der Jahresverbrauchsablesung der Wasserzähler ab Montag, 8. November. Abgelesen wird in Oberbeck, Mennighüffen und ein kleiner Restteil von Gohfeld. Die Ableser können sich mit ihren Dienstaussweisen der WBL legitimieren. In den anderen Stadtteilen und dem überwiegenden Teil von Gohfeld erfolgt wieder die Selbstablesung mit der Ablesekarte. 2011 wird die Aablesung wieder umgekehrt durchgeführt. Im Internet unter [www.wbl-loehne.de](http://www.wbl-loehne.de) können die Selbstableser die Zählerstände bis zum 17. Dezember auch online eingeben.

## Abendgottesdienst in der Heilandkirche

■ **Löhne.** Am Sonntag, 7. November, findet um 18 Uhr in der Heilandkirche der 5. Siemshofer Abendgottesdienst statt. Das Thema lautet: „Licht am Ende des Tunnels“. Im Mittelpunkt des Gottesdienstes steht ein kurzes Theaterstück mit dem Titel „Auf der Kante“. Traditionelle und neue Musik, liturgische Elemente und eine meditative Ansprache vervollständigen das Programm.

## UHW bekommt Kindergartenbesuch

■ **Löhne.** Das UHW-Mennighüffen/Oberbeck bekommt am Montag, 8. November, um 15 Uhr Besuch vom Kindergarten. Die Kinder werden unter anderem Liedern vortragen. Die Gymnastikstunde findet in der Sporthalle Halstern statt.

## Krippenspiel Löhne-Ort

■ **Löhne.** Die Evangelische Kirchengemeinde Löhne-Ort lädt zum Einüben des Krippenspiels ein. Eingeladen sind alle Kinder vom 2. bis zum 6. Schuljahr. Geübt wird mittwochs von 16 Uhr bis 17.30 Uhr in der Martin-Luther-Kirche. Die Proben beginnen am 17. November. Die Aufführung wird im Gottesdienst am Heiligen Abend um 15 Uhr sein und am 6. Januar um 18 Uhr zum Abschluss der Weihnachtszeit wiederholt. Informationen bei Pfarrer Peter Außerwinkler. Anmeldungen bis zum 12. November, Tel. (0 57 32) 683 22 48 oder E-Mail: [kircheloehneort@hotmail.de](mailto:kircheloehneort@hotmail.de).

## Auszeichnungen für die Klimaradler

■ **Löhne (indi).** Sie haben im Sommer kräftig in die Pedale getreten, etwas für die Gesundheit getan und das Klima geschützt. Jetzt wurden die Klimaradler ausgezeichnet. **> 3. Lokalseite**

## Löhner stirbt bei Gleisarbeiten

Unfall in Oberbayern

■ **Löhne (trau).** Ein 41-jähriger Mann ist in Tuntenhäusern im Kreis Rosenheim tödlich verunglückt. Der Mann ist in der Nacht zum Sonntag bei Gleisbauarbeiten von einem Güterzug erfasst worden. Wie erst jetzt bekannt wurde, hatte der Arbeiter zuletzt in Löhne gelebt.

Der Mann war bei der Firma Schwer Bau aus Stadthagen beschäftigt, die bundesweit für die Deutsche Bahn arbeitet. Bei dem Unfall auf der Bahnlinie Salzburg – München erlitt der

Löhner so schwere Verletzungen, dass der Notarzt nichts mehr für ihn tun konnte. Der 41-Jährige starb noch am Unfallort.

Weshalb der Zug den Arbeiter erfasst konnte, ist unklar. Die Kriminalpolizei in Rosenheim ermittelt. Auch die Eisenbahnunfalluntersuchungsstelle hat sich eingeschaltet. Es wird nach NW-Informationen unter anderem geprüft, ob die Warnrichtungen ordnungsgemäß funktionieren.

## Weiterer Streiktag beim VMR

Verdi: „Unverantwortlicher Umgang mit Belegschaft“

■ **Löhne/ Kreis Herford.** Die Gewerkschaft Verdi ruft für den heutigen Freitag die Busfahrer der Verkehrsbetriebe Minden-Ravensberg (VMR) in den Regionen Herford und Minden zu einem weiteren ganztägigen Streik auf. Betroffen sind alle VMR-Linien in den Kreisen Herford und Minden. Verdi geht davon aus, dass auch der Schülerverkehr wieder von diesem Streik betroffen ist.

Nach Aussagen des Verdi-Betriebsratsgeschäftsführers Werner Linnemann wird der heutige Streiktag genutzt, um die aktu-

elle Situation zu beraten und weitere Entscheidungen für den Streik zu treffen. Sie sollen in einer Streikversammlung ab 9 Uhr im Verdi-Büro bei einem sogenannten Streikfrühstück getroffen werden. Linnemann bedauert die Aussage des VMR-Geschäftsführers Wolfgang Orth: Er hatte nach dem Mittwochstreik erklärt, dass es ihm egal sei, wie lange seine Belegschaft streike. Ob die Streiks in der nächsten Woche fortgesetzt werden, hängt von den Entscheidungen der Belegschaft in der heutigen Streikversammlung ab.



„Wir schaffen das“: Da sind sich die vier Berufsschülerinnen (v. l.) Denis Bröker, Janina Kleine-Niermann (mit Sohn), Pia Oberbremer und Yvonne Hupe sicher. Im neuen Fotostudio an der Gohfelder Straße sollen ihre Marketingideen wie die T-Shirt mit dem Firmenlogo umgesetzt werden. FOTO: MARTIN FRÖHLICH

## Ein Quartett probiert was aus

Vier junge Frauen testen ein Marketingkonzept für die Berufsschule am eigenen Unternehmen

VON MARTIN FRÖHLICH

### Die Praxis ist entscheidend

■ **Löhne.** Es ist ein Standard und doch ist in diesem Fall alles anders. Vier junge Frauen vom Friedrich-List-Berufskolleg aus Herford basteln an einem Marketingkonzept. Aber sie tun das nicht wie ihre Schulkollegen für ein fremdes Unternehmen. Sie erproben ihre Ideen am eigenen lebenden Objekt: dem Fotostudio Photo Works. Das betreibt die Löhnerin Yvonne Hupe mit ihrem Lebensgefährten Jürgen Hügler.

Yvonne Hupe ist zugleich eine der vier Schülerinnen des Berufskollegs. Die 29-Jährige hat sich mit der Löhnerin Denise Bröker (20), der Rodinghauserin Janina Kleine-Niermann (32) und der Bänderin Pia Oberbremer (23) zusammengetan. Alle vier lassen sich am Berufskolleg zu staatlich geprüften Betriebswirtinnen ausbilden. „Unser Schwerpunkt lautet Absatzwirtschaft“, erklärt Yvonne Hupe. Absatzwirtschaft ist nichts anderes als Marketing.

Alle vier Frauen fasziniert diese Richtung, obwohl sie bereits einen Beruf erlernt haben. Denise Bröker und Pia Oberbremer sind Industriekaufrauen, Yvonne Hupe gelernte Automobilkauffrau und Janina Kleine-Niermann Verwaltungsfachan-

gestellte. Wobei: „Im Moment bin ich vor allem Mutter“, sagt Janina Kleine-Niermann. Wenige Wochen alt ist ihr Sohn, doch haben Schwangerschaft, Entbindung und Mutterrolle sie nicht davon abgehalten, weiter zu machen. Doch warum setzen sich die vier überhaupt der Belastung am Berufskolleg aus? Zweimal in der Woche nach Feierabend abends pausen, dazu samstags. „Ich wollte beruflich weiterkommen, zusätzliche Qualifikationen erwerben“, sagt Denise Bröker. Janina Kleine-Niermann würde sich gern „im öffentlichen Dienst

Schüler des FLB haben zuletzt unter anderem Marketingkonzepte für den Tierpark Ströhen, einen Supermarkt, ein Freibad, ein Hotel, ein Hallenbad und ein Bekleidungs-geschäft erstellt. Kollegeschüler mit dem Schwerpunkt Wirtschaftsinformatik haben Datenbanken erarbeitet. „Dass aber jemand seine Ideen am eigenen Unternehmen erprobt, ist wirklich ungewöhnlich“, so Ernst-Wilhelm Spilker. (trau)

neue Felder erschließen“. Yvonne Hupe sah in der Automobilbranche keine Perspektive mehr.

So entschieden die vier, sich für drei Jahre am Berufskolleg

»Dann sind wir den anderen auch nicht böse.«

weiterzubilden. Im zweiten Jahr steht die Projektarbeit an. Während viele ihrer Kollegen Aufträge von etablierten Firmen übernehmen, hat sich das Frauen-Quartett ein anderes Ziel gesetzt: Das Fotostudio, das Yvonne Hupe und Jürgen Hügler bislang nebenbei betreiben, soll



Porträt einer jungen Dame: Eine Arbeit des Studios Photo Works.

zur Existenzgrundlage werden. Ganz schön viel Risiko – die eigene Firma als Versuchskaninchen. „Ja, aber zugleich eine große Chance und ich habe volles Vertrauen in die anderen“, sagt Yvonne Hupe.

Aus der Chance ist längst ein Fortschritt geworden. Zunächst kam aber die Bestandsaufnahme. „Wir haben alle Daten und Fakten zusammengetragen“, sagt Denise Bröker. Danach war klar: Das Projekt lohnt sich.

„Als ersten Schritt haben wir einen Standortwechsel vorgeschlagen“, so Pia Oberbremer.

Vorgeschlagen und umgesetzt. Photo Works zog an die Gohfelder Straße in ein Fabrikgebäude. „Da haben wir viel mehr Platz und fallen mehr auf“, so die Planerinnen. Repräsentativ seien die neuen Räume auf der Stadtgrenze zwischen Löhne und Bad Oeynhausens zudem.

Doch das neue Domizil soll nur der Anfang der Marketingoffensive sein. „Der nächste Schritt könnten neue Geschäftsfelder sein“, so Janina Kleine-Niermann. Etwa die Tierfotografie, an der sich das Studio bereits in ersten Testshootings versucht hat. „Die Ergebnisse sind vielversprechend“, so Yvonne Hupe.

Die dritte Phase im Konzept: den Bekanntheitsgrad steigern. Flyer, eine Homepage und andere Ideen haben die Frauen dafür. „Das soll natürlich am Ende zum alles entscheidenden Schritt führen: Der Umsatzsteigerung“, so Yvonne Hupe.

Und wenn es trotz aller Ideen und Planungen schief geht? „Dann sind wir den anderen nicht böse“, sagt das Photo Works Team. Schließlich haben sie ja dem Versuch am lebenden Objekt zugestimmt.

» Wer sich selbst ein Bild von Ideen der vier jungen Frauen machen will, kann das am Sonntag, 7. November, von 11 bis 17 Uhr beim Tag der offenen Tür im Studio an der Gohfelder Straße 2 tun.

## Spaß an allem, was knallt und brennt

Osthushenrich-Stiftung fördert die Chemie-AG der Bertolt-Brecht-Gesamtschule mit 1.700 Euro

■ **Löhne (jn).** Naturwissenschaftliche Fächer führen an weiterführenden Schulen oft ein stiefmütterliches Dasein. Es fehlt an Lehrern und es fehlt an Geld für teure Laborausrüstungen. Einen Glücksgriff hingegen tat die Chemie-AG der Bertolt-Brecht-Gesamtschule: Die jahrgangsübergreifende Arbeitsgemeinschaft erhält von der Gütersloher Familie-Osthushenrich-Stiftung eine Finanzspritze von 1.700 Euro.

„Mit dem Geld schaffen wir ein Großgerät zur Destillation an. So etwas wäre im normalen Schuletat nie drin“, so Chemielehrer Reinhard Vettters. Das Geld reicht außerdem noch für Schutzbrillen für jeden einzelnen der 15 AG-Schüler: „Eine scheinbar kleine Anschaffung, die für den Unterricht aber ganz wichtig ist. Damit ist gewährleistet, dass wirklich alle Teilnehmer Versuche selbst durchführen können – denn man lernt viel besser durch Selbermachen

als durch Zuschauen“, so der Chemielehrer.

Die Gütersloher Stiftung fördert in ganz Ostwestfalen besondere Schulprojekte. „Die Zusammenarbeit mit der Brecht-Ge-

samtschule ergab sich, weil sich Herr Vettters vor ein paar Jahren einfach mal an uns gewendet hat“, so Burghard Lehmann, Geschäftsführer der Familie-Osthushenrich-Stiftung. Lehmann

wertet es als sehr beeindruckend, dass die Chemie-AG auf völlig freiwilliger Basis schon seit mehr als fünf Jahren existiert, denn den Schülern wird die AG nicht als Leistungskurs

angerechnet und dem Chemielehrer werden die zusätzlichen Stunden nicht vergütet.

„In der Arbeitsgemeinschaft haben sich Leute zusammen gefunden, die Spaß haben an allem, was knallt und brennt“, scherzt Reinhard Vettters. Aktuelles Projekt der AG ist eine Untersuchung der Wasserqualität in Hausbrunnen von Löhne und der Partnerstadt Mielec.

Burghard Lehmann schätzt so viel Engagement sehr und würde sich freuen, wenn noch mehr Schulen ähnliche Projekte auf die Beine stellen. „Es ist schwer zu glauben, aber wir hätten durchaus noch weitere Fördergelder, die wir nicht ausgeben, weil sich zu wenige Schulen an uns wenden.“ Aus Löhne stellte bislang neben der Gesamtschule nur die Werretalschule einmal einen Förderantrag.

Kontakt: Burghard Lehmann, Tel. (052 41) 22 29 800 sowie unter [www.familie-osthushenrich-stiftung.de](http://www.familie-osthushenrich-stiftung.de) im Internet.



Chemie-Fans: Die Labor-AG der Bertolt-Brecht-Gesamtschule und Chemielehrer Reinhard Vettters (Mitte, r.) bedanken sich bei Dr. Burghard Lehmann, Geschäftsführer der Osthushenrich-Stiftung. FOTO: JN